

Wanderlieder bildeten den Höhepunkt

Erfolgreiches Mandolinenkonzert in der Hasse-Aula

Rund 300 Besucher hatten der Einladung der Naturfreunde zu einem volkstümlichen Mandolinenkonzert in der Hasse-Aula Folge geleistet. Der herzliche Beifall bewies, daß auch diesmal Herbert Balzer mit seinem Hamburger Mandolinen-Orchester den Bergedorfern ein paar schöne Stunden schenkte. Nicht nur von froher Wanderfahrt durch Wald und Flur, über Berg und Tal, berichteten die kleinen Instrumente, sie erklangen auch in Ouvertüren, Menuetts und Serenaden. Ihre größeren Brüder, Laute und Baßgeige, halfen kräftig mit. Es ist erfreulich, daß dieses gut eingespielte Orchester auch der klassischen Musik seine Zuneigung geschenkt hat. Die 4 Sätze aus der Feuerwerksmusik von Händel wurden in feinfühligter Abtönung und Akzentuierung zum Vortrag gebracht. Die Ouvertüre Nr. 4 h-Moll von K. Wölki erhielt starken Beifall, ebenso die Schwäbische Ouvertüre von Krebs mit dem neckischen „Mädle ruck an meine grüne Seite“. Rivelli's Serenade napoletana zeigte eindrucksvoll die verständnisvolle Untermalung durch die Baßinstrumente.

Bariton Otto Mohr, mit Beifall empfangen, sang Mozarts Ständchen aus „Don Giovanni“ und die Arie des Germont aus „La Traviata“ von Verdi. Kleine, stimmungsvolle Volkslieder aus Süd und Ost leiteten über zu drei der schönsten Jägerlieder, die vom Orchester nicht nur klanglich dezent begleitet, sondern auch, noch dezenter, stimmlich ausgeschmückt wurden. Der Sänger mußte das Lied „Wer jagen will“ wiederholen, es wurde ihm durch starken Beifall gelohnt.

Alles in allem ein Abend, der jedem etwas brachte, der aber doch im Hinblick auf Volkstümlichkeit in den zur Mandoline gesungenen drei Wanderliedern seine Höhepunkte hatte.

Frie-